

# Liebe heißt Chaos

Von xRiLey

## Kapitel 27: Ungewollte Teamarbeit.

Mittlerweile verfluchte Kazuha den Gang in die Schule. Sie wollte Shiho zwar keine Aufmerksamkeit geben, aber irgendwie schaffte sie es immer in ihr Leben zurück. Wie auch heute. Sie hatten gerade Moralkunde und die Lehrerin Mrs. Tokiwa verlangte Teamarbeit. Zu ihrem Bedauern musste Kazuha nun eine ganze Woche lang mit Shiho zusammen arbeiten unter dem Thema 'Was macht den Anderen so liebenswert?'. Zu gerne würde Kazuha es kurz und knapp halten, denn nur ihre Abwesenheit war für sie liebenswert gewesen. Aber nicht nur das. Mrs. Tokiwa kam nur auf diese Idee, weil die Zwei sich wieder einmal angefaucht hatten, dabei war es nicht einmal ihre Schuld, denn Shiho hatte sie gezielt provoziert. Das da einem mal der Kragen platzt ist doch selbstverständlich, aber ihre Lehrerin war nicht so der Meinung, sondern stellte die Schleifenträgerin vor einer Wahl: Entweder sie würde dieses Projekt annehmen oder für jeden Tag eine schlechte Note bekommen, da sie sich verweigern würde. Nun saß sie hier und an ihrer Seite saß Shiho Miyano. Falsch lächelte Shiho sie an, heuchelte ein Interesse an die Teamarbeit vor und an einer Entstehung einer möglichen Freundschaft.

"Kazuha ich weiß wir hatten keinen guten Start als wir uns kennengelernt haben. Ich habe mich unmöglich verhalten und ich möchte dir gerne meine andere Seite zeigen. Verzeihst du mir und wir fangen von vorne an?", sagte Shiho in einem aufrichtigen Ton und sah gespannt zu Kazuha. Diese hatte ihre Arme vor der Brust verschränkt. Ihre Augenbraue in die Höhe gezogen.

"Erzähl das doch alles deinen Therapeuten. Ich will nur das Projekt fertigstellen, ansonsten möchte ich nichts mit dir zutun haben!", antwortete sie ihr ernst. Kazuha beugte sich vor um die Überschrift auf dem Plakat in ihrer schönsten Schrift zu übertragen.

"Wir könnten uns doch nach der Schule treffen. Ich komme zu dir, dann lernst du mich auch besser kennen.", schlug die kurzhaarige vor. Kazuha sah sie nur an als sie es streng verneinen wollte, kam ihr Mrs. Tokiwa allerdings zuvor,

"Das ist eine wunderbare Idee. So könnt ihr euch wirklich besser kennenlernen."

"Aber Mrs. Tokiwa.."

"Kein aber! Aus dem Schulprojekt wird nun ein Hausprojekt!", erklärte ihre Lehrerin und ließ sich auch nicht mehr umstimmen.

Genervt kam also die junge Dame bei sich Zuhause an. Ihr Bruder hörte, wie sie die Haustür zugeknallt hatte und in die Küche leise fluchend gestampft war. Der junge Kudo stand deshalb auf und ging ebenfalls in die Küche. Ohne ein Wort zuzusagen lehnte er sich an die Küchenzeile und beobachtete seine kleine Schwester. Diese

nahm ihn kurz darauf wahr und fragte, ob er auch was trinken wolle, doch er verneinte es kopfschüttelnd. Sie stellte ihr Glas auf den Tisch und goss sich einen Saft ein, anschließend trank sie das Glas schnell aus und sah zu ihrem Bruder,

"Und wie geht es dir inzwischen?"

"Ganz gut.", erwiderte er. Shinichi war heute Zuhause geblieben, da er die Nacht kaum Schlaf gefunden hatte. Zu einem weil er so stark husten musste und sogar Fieber bekam und zum anderen, weil er sich ununterbrochen den Kopf zerbrach. Sein Gewissen schien ihn wirklich aufzufressen, weshalb er sich Kazuha anvertraute. Mit irgendwem musste er schließlich reden und Heiji war gerade nicht in Reichweite.

"Sag mal Kazuha.. was würdest du tun, wenn Heiji eventuell doch Gefühle für seine Ex-Freundin hegen würde?", fragte er und sah eindringlich in ihr verwirrtes Gesicht.

"Wieso fragst du? Hat er etwa was angedeutet?"

"Nein, keine Sorge. Ich frage nur aus reinem Interesse." Nun war es Kazuha, die ihn eindringlich ansah. Sie stützte sich nun ebenfalls an der Küchenzeile ab, sah ihrem Bruder in die Augen.

"Es geht um dich und Ayumi.", stellte sie fest als ihr Bruder nur nach unten sah. Seine Schwester atmete gepresst aus, stellte sich aufrecht hin und schüttelte verständnislos mit ihrem Kopf. Anschließend sah sie zu ihm und sprach ernst,

"Du solltest dir über deine Gefühle im klarem werden. Denk an die positiven sowie negativen Dinge, aber vergiss bitte nicht wie du warst als Ran damals Kaito geküsst hatte. Deine Reaktion von damals sagt eigentlich schon alles, denn ihr wart zu der Zeit noch nichtmal zusammen gewesen."

"Ich weiß. Die Gefühle zu Ran sind auch intensiv und ich möchte sie wirklich nicht verlieren, aber aus irgendeinem unerklärlichem Grund fühle ich mich plötzlich zu Ayumi hingezogen.", erklärte er und sah mit einem hilflosen Blick zu ihr. Er wusste wohl wirklich nicht weiter. Dabei war es doch mehr als eindeutig gewesen.

"Natürlich fühlst du dich zu ihr hingezogen. Du konntest sie damals jederzeit haben, da ihr ein Verhältnis hattet und jetzt, wo es nicht mehr so ist, scheinst du dich einwenig danach zu sehnen. Es ist eine Umstellung. Ayumi tanzt nun nicht mehr ununterbrochen um dich herum oder himmelt dich an." Kurz überlegte ihr Bruder über ihre Sätze nach und nickte. Sie hatte recht. Wenn er an seiner damaligen Aktion dachte und seinen Reaktionen, wenn er daran dachte wie Ran mit Kaito zusammen wäre, da konnte er nicht anders außer durchzudrehen. Wie konnte er nur so ein Idiot sein und je daran zweifeln? Sofort sprang er auf und lief die Treppen hinauf in sein Zimmer. Kazuha blieb derweil allein in der Küche und rief,

"Habe ich gern gemacht."

Kurze Zeit später klingelte es bei dem Hause Kudo. Kazuha wollte gerade die Tür öffnen, da kam Shinichi die Treppen herunter. Fragend sah Kazuha zu ihm, denn er hatte sich förmlich rausgeputzt. Er trug sein blaues Jeanshemd, darunter ein schwarzes Tanktop, eine schwarze Jeans und schwarze-weiße mit einwenig grau Airmax. Seine Haare hatte er sogar versucht zu bändigen und er trug Parfüm. Er öffnete lächelnd die Türe als er allerdings nur Shiho erblickte.

"Hallo Shinichi. Schön dich mal wieder zu sehen. Gut siehst du aus.", grüßte sie recht freundlich. Und diese Freundlichkeit war auch nicht gespielt, denn an sich konnte sie den jungen Kudo wirklich leiden, trotz das er der beste Freund ihres Ex-Freundes war und Kazuha seine Schwester.

"Danke. Wenn du nur hier her gekommen bist um meine Schwester zu schikanieren, dann kannst du gleich wieder einen Abflug machen.", ermahnte er ihr streng und

Shiho lächelte als sie es verneinte,

"Keineswegs. Deine Schwester und ich müssen zusammen an einem Projekt für die Schule arbeiten." Irritiert sah er zu seiner Schwester als sie nur nickte. Anschließend trat er zur Seite und ließ sie herein. Kazuha erklärte ihr, wo ihr Zimmer lag und das sie nur eben was zu trinken holen würde. Nickend stieg sie also die Treppen herauf, während Kazuha in die Küche ging. Ihr älterer Bruder folgte ihr. Er wollte gerne eine Erklärung haben, wie es dazu kam, dass ausgerechnet Shiho ihre Partnerin war. Kurz und knapp erklärte sie, dass ihre Lehrerin es so bestimmt hatte, da die Beiden sich ihres Erachtens nicht wirklich gut verstanden. Der Sinn und Zweck dieser Aufgabe bestand schlicht und einfach darin, die Zweien näher zu bringen. Anschließend wollte seine Schwester wissen, warum er sich so rausgeputzt hatte. Schließlich war er auch krank gewesen und sah nicht fit aus. Sein Gesicht hatte nach wie vor eine Blässe gehabt, seine Wangen allerdings waren leicht gerötet und sein Husten war immernoch hartnäckig. Doch als er ihr erklärte zu welchem Zweck er dies machte, da musste sie lächeln und konnte ihn sehr gut verstehen. Dennoch hielt sie es für das Beste sein Vorhaben aufzuschieben und weiterhin das Bett zu hüten, denn auch wenn es erstmals nur eine Erkältung war, die recht harmlos erschien, konnte sie sich weiter ausprägen und es ihn wesentlich schlimmer treffen. Sie nahm zwei Gläser, eine Flasche Wasser und ging seufzend an ihm vorbei.

Im selben Moment wo sie die Treppen hinauf stieg klingelte es erneut. Dieses Mal war es die Person, die er so sehnsüchtig erwartet hatte. Er öffnete in einem Sekundentakt die Tür und ehe sein Gegenüber etwas sagen konnte, nahm er sie sachte am Arm und zog sie zu sich um anschließend seine Lippen mit ihre zu versiegeln. Schmunzelnd schloss sie ihre Augen, schlang ihre Arme gleich um den jungen Kudo und erwiderte seine intensiven Küsse. Seine Hände ruhten an ihrer Hüfte, zog sie noch näher an sich heran und er konnte noch ewig so verweilen, wenn die Temperaturen nicht so kühl wären.

"Womit habe ich das verdient?", fragte sie lächelnd nachdem sie sich voneinander gelöst hatten. Shinichi hielt ohre Hände, sah auf dem Boden und anschließend in ihre Augen.

"Ich liebe dich so wahnsinnig. Ich will dich nicht verlieren, denn ich möchte einfach, dass du für immer zu mir gehörst.", sagte er mit liebevoller Stimme und ein Hauch von Traurigkeit klang darin. Gerührt sah sie in seine Augen und küsste ihn zärtlich. Ihre Hand lag an seiner Wange. Sie strich mit ihrem Daumen sanft darüber,

"Ich liebe dich Shinichi Kudo."

"Ich liebe dich auch." Erneut trafen sich ihre Lippen. Küssend traten sie ins Haus und er schloss die Türe mit einem leichten Stoß. Eigentlich wollte er ihr erzählen was vorgefallen war, aber dies konnte doch warten. Jetzt hatten sie eindeutig wichtigeres zutun.